Erläuterungen zur 2. Novelle zur SpezV 2017

Auswirkungen der Novelle

Die Einführung der Spezialisierung in Dermatohistopathologie stellt einen geringen personellen Mehraufwand in der Österreichischen Ärztekammer dar.

Allgemeiner Teil

Der vorliegende Entwurf zur 2. Novelle der Spezialisierungsverordnung 2017 dient zur Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die Spezialisierung in Dermatohistopathologie. Die Spezialisierung in Dermatohistopathologie wurde bereits 2004 eingeführt und auch von den betroffenen Ärztegruppen in deren Rahmen gut angenommen. Diese Spezialisierung soll in das neue System der Spezialisierungen übergeführt und an die neue Systematik z.B. in Bezug auf die Richtfallzahlen bei den Fertigkeiten angepasst werden.

Besonderer Teil

Zu den §§ 1 Abs 2, 2, 3 Abs 1:

Es wird die neue Spezialisierung als neue Ziffer an die bereits bestehenden Spezialisierungen angehängt. In den §§ 1 Abs 2 und 3 Abs 1 wird nur das Zitat der Anlage um die neue Ziffer erweitert.

Zu § 8:

§ 8 regelt die Übergangsbestimmungen für die neue Spezialisierung in Dermatohistopathologie. Personen, die die Spezialisierung in Dermatohistopathologie gemäß der am 1.7.2016 außer Kraft getretenen Spezialisierungsordnung 2004 der ÖÄK begonnen haben, sind berechtigt die Weiterbildung gemäß den Bestimmungen dieser Verordnung abschließen.

Zu § 9:

§ 9 regelt das Inkrafttreten der neuen Spezialisierung.

Zu Anlage 5:

Die Einführung einer Spezialisierung in Dermatohistopathologie wurde seitens der Österreichischen Ärztekammer priorisiert, da es sich im Wesentlichen um eine Übernahme dieser bislang bestehenden Spezialisierung in die vorliegende Verordnung handelt.